

„Gut Klang“ Erftstadt e.V. – Musik grenzt keinen aus

von Rolf Motz

Im Stadtteil Gymnich ist „Gut Klang“ Erftstadt e.V. beheimatet. Ein Musikverein mit etwa 50 Orchestermusikern und einer Musikschule, die sich zum Ziel gesetzt hat, allen interessierten Kindern und Erwachsenen eine gute musikalische Ausbildung zu gewähren. Getragen wird dieses Ausbildungskonzept durch viele ehrenamtliche Helfer. Das Motto der Vereinsarbeit ist: „Musik grenzt keinen aus.“ So soll auch Kindern aus wirtschaftlich schwachen Familien der Zugang zu einem anerkannt guten Angebot der Breitenkultur erleichtert werden.

Nicht nur ein kostenloser Musikunterricht, sondern auch außermusikalische Bildungsangebote können ohne Mitgliedsbei-

trag wahrgenommen werden. Wenn die Musiker eine bestimmte Leistungsstufe erreicht haben, winkt die Mitwirkung im Orchester. Aber natürlich sind auch Erwachsene aller Altersgruppen willkommen, selbstverständlich auch Senioren. Denn „Gut Klang“ grenzt niemanden aus, egal welcher Herkunft, Nationalität, Alter oder finanziellen Möglichkeiten.

Kulturpreisträger und Preisträger Deutscher Orchesterwettbewerb

2008 wurde „Gut Klang“ Erftstadt als erstes Orchester im Rhein-Erft-Kreis mit dem Kulturpreis ausgezeichnet. Dies würdigt das Niveau der kulturellen Breitenarbeit. „Gut Klang“ wird mit seinem Ansatz Kinder und Jugendliche an die Musik heranzuführen als „Leuchtturmprojekt“ bezeichnet. Dass die musikalische Arbeit sehr erfolgreich ist, zeigt der Deutsche Orchesterwettbewerb 2008. Dieser Wettbewerb richtet sich alle vier Jahre an Laienorchester aus den Bereichen der sinfonischen Musik, der Zupf-, Spielleute-, Blas-, Akkordeonmusik und des Jazz. Durch Vergleich einerseits und Erfahrungsaustausch andererseits möchte der Wettbewerb den Leistungsstandard von Orchestern stärken und anheben. Zugleich soll mit dieser Art von musikalischem Treffen die kulturpolitische Bedeutung und Vielfalt des Musizierens im Laienorchester bewusst gemacht werden. Einen Schwerpunkt bildet deshalb die Interpretation von Musik des 20. Jahrhunderts.



*Bei der Kulturpreisverleihung 2008 im Frechener
Keramon*



„So sehen Sieger aus!“. Gruppenbild von „Gut Klang“ im neuen Outfit bei der Deutschen Meisterschaft 2010 in Rastede.

Im Vorfeld des Wettbewerbs auf Bundesebene findet in jedem Bundesland ein Auswahlverfahren statt, das von den Landesmusikräten durchgeführt wird. Pro Kategorie wird dabei je ein Orchester ausgewählt, das nach Karlsruhe entsandt wird. Nicht gemeldete Plätze aus einem Land können von zweitplatzierten Ensembles aus anderen Ländern besetzt werden. „Gut Klang“ Erststadt qualifizierte sich so beim Landeswettbewerb in Mönchengladbach im Oktober 1999 für den Deutschen Orchesterwettbewerb in Karlsruhe 2000 und in Wuppertal im Oktober 2003 für den Deutschen Orchesterwettbewerb in Osnabrück 2004.

2007 erreichte „Gut Klang“ in Hamm die erneute Qualifikation zum Deutschen Orchesterwettbewerb in Wuppertal 2008. Dort konnte „Gut Klang“ auch den größten Erfolg der Vereinsgeschichte feiern: man wurde Sieger in der Kategorie „Spielleute“ und erzielte mit den zeitgenössischen Musikstücken „Spectaculum“ und „Es gab eine Zeit“ sogar die Note „hervorragend“ und wurde damit Preisträger des Deutschen Orchesterwettbewerbs. Eine Auszeichnung, die nur die

besten Orchester Deutschlands tragen dürfen.

Deutscher Meister 2010 in der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände

„Gut Klang“ zeigt eine konstant hohe Leistungsbereitschaft. Schon zwei Jahre nach dem Sieg beim Deutschen Orchesterwettbewerb konnte am 4. Juli 2010 in Rastede bei Oldenburg ein weiterer wichtiger Titel errungen werden: die Deutsche Meisterschaft. Zwar hatte „Gut Klang“ schon in den 90er Jahren große Erfolge auf Bundesebene gefeiert, unter anderem 1994 ebenfalls die Deutsche Meisterschaft. Diese Erfolge kamen aber nur in dem Verband zu stande, der im Schwerpunkt die Spielleute betreute. Da im Turnerbund, in der Feuerwehrmusik oder in den Volksmusikverbänden ebenfalls hervorragende Flötenorchester beheimatet sind, galt der Titel in einem einzigen Verband in der Vergangenheit nicht viel. Den Meister aller Klassen und Verbände spielt man erst seit 2007 aus. Und so konnte „Gut Klang“

endlich den ersehnten zweiten ganz großen Titel neben dem Deutschen Orchesterwettbewerb gewinnen – sozusagen den „Grand Slam“ der Flöten- und Percussionmusik.

Jugendarbeit

Die wichtigste Aufgabe sieht der Verein in der musikalischen und außerschulischen Bildungsarbeit. So wird bereits Kindern ab vier Jahren eine musikalische Früherziehung angeboten. Ab sechs Jahren erfolgt eine musikalische Grundausbildung, die nach etwa zwei Jahren den Mädchen und Jungen die Mitwirkung bei kleineren musikalischen Auftritten ermöglicht. Außerdem wird Blockflötenunterricht angeboten sowie für ambitionierte Musiker Konzertflötenunterricht erteilt.

In Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum der Pfarre St. Kunibert in Gymnich werden Kurse in der musikalischen Früherziehung angeboten. Mit dem Partner Grundschule Gymnich begleitete „Gut Klang“ mit Projekten den Musikunterricht der Grundschule. Kinder, die in das Orchester wechseln möchten, erhalten dann von den vielen ehrenamtlichen Kräften des Vereins eine Ausbildung auf Percussionsinstrumenten bzw. auf den Flöten. Hier werden grund-



Jugendarbeit hat bei „Gut Klang“ einen hohen Stellenwert, z. B. bei einem Bastelnachmittag.

sätzlich Querflöten mit Klappenmechanik als Ausbildungsinstrumente angeboten. Im Percussionsbereich werden alle Instrumente gestellt, denn z. B. Kesselpauken, Röhrenglocken, Marimbaphon, Vibraphon, Glockenspiel oder Xylophon sind aufgrund der hohen Anschaffungskosten unerschwinglich für die Musiker. Flötisten schaffen ihre Querflöten allerdings selbst an. Bei Finanzierungsfragen hilft der Verein oft weiter bzw. stellt auch ggf. Leihinstrumente zur Verfügung.

Bildungs- und Freizeitarbeit

Selbstverständlich machen Kinder und Jugendliche bei „Gut Klang“ nicht nur Musik. Monatliche Jugendaktionen, Ausflüge, Reisen, Partys, Bildungsmaßnahmen gehören zum Programm der Jugendleitung. Durch die Unterstützung der Stadt Erftstadt, des Kreises und des Landes können auch diese Maßnahmen überwiegend kostenlos angeboten werden.

Ob Zirkusfest, Sport- und Spieltage, Grillabende oder auch Vorträge zu kindgerechten Themen; die außerschulische Bildungs- und Freizeitmaßnahmen sind vielfältig.

Historie

Die Wurzeln von „Gut Klang“ liegen bei den beiden Spielteutgruppen „Gut Klang“ Oberaußen und „Blau Weiß“ Erftstadt. Diese damals schon bekannten Spielmannszüge aus dem Rhein-Erft-Kreis schlossen sich im März 1994 zu einer Spielgemeinschaft zusammen. Seit 12. September 1994 treten beide nicht mehr als Spielgemeinschaft, sondern unter dem neuen Namen Spielmannszug „Gut Klang“ Erftstadt e.V. auf.

Der Ursprungsverein „Blau Weiß“ wurde 1970 gegründet. Dieses Gründungsdatum und auch die Historie und Satzung des von Horst Moitzheim gegründeten Vereins hat

„Gut Klang“ Erftstadt für sich übernommen. „Geburtshelfer“ des neuen Vereins waren der damalige Vorsitzende von „Gut Klang“ Oberaußem Klaus Nau und der musikalische Leiter von „Blau Weiß“ Erftstadt Rolf Motz. Beide arbeiteten bereits in der Landesverbandsarbeit eng zusammen. Klaus Nau wurde dann auch erster Vorsitzender vom Spielmannszug „Gut Klang“ Erftstadt. Motz führte die Geschäfte. Seit 2007 nennt man sich nur noch „Gut Klang“ Erftstadt e.V. – ohne die Bezeichnung „Spielmannszug“, weil die Musiker sich heute mehr als Orchester definieren.

Zu Beginn der Zusammenarbeit stellt man sich 1994 ein nicht gerade geringes Ziel: die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft in Wirges/Rheinland-Pfalz. Man arbeitete gemeinsam hart und zielorientiert auf die Deutsche Meisterschaft hin. Die Musikgruppe schaffte das Kunststück, an dem man bisher immer knapp gescheitert war. Die Deutsche Meisterschaft der Spielleute-Vereine.

Ein besonders schöner Erfolg war 1994 auch der 1. Rang mit Auszeichnung beim Landes-Jugendmusiktreffen in Brühl und die Auszeichnung „Meistercorps der Jugend des Landes Nordrhein-Westfalen“. Dort startete man bereits unter dem neuen Namen Spielmannszug „Gut Klang“ Erftstadt. 1995 errang „Gut Klang“ eine Silbermedaille bei den Deutschen Jugendmeisterschaften. In 1996 trat man in Magdeburg zur Verteidigung des Titels „Deutscher Meister“ an. Obwohl man die Gesamtnote „sehr gut“ erzielte, reichte es aufgrund einer besseren Durchschnittsnote anderer Ensembles diesmal nicht ganz zur Meisterschaft. Dennoch wurde man mit dem Titel „Meistercorps der Spielleute-Vereine“ ausgezeichnet, den alle Musikvereine tragen dürfen, die auf Bundesebene eine sehr gute Leistung erbracht haben.

Nach dem Austritt des Verbandes der Fanfaren- und Tambourkorps NRW 1960



Eine verdammt junge Truppe! Gruppenbild des JTK „Gut Klang“ Oberaußem.



Damals noch auf der Straße! Der Spielmannszug „Blau-Weiß“ Erftstadt.

e.V. aus dem Deutschen Bundesverband der Spielmanns-, Fanfaren-, Musik- und Hörnerzüge e.V. – dem Ausrichter der Deutschen Meisterschaften – nimmt „Gut Klang“ aus Solidarität zu den Entscheidungen des Landesverbandes nicht mehr an diesen Meisterschaften teil. 1998 errang „Gut Klang“ erneut den Titel des „Meistercorps“. Diesmal auf Landesebene beim Wettbewerb des Verbandes der Fanfaren- und Tambourkorps NRW in Rhede.

Unsere Musik für den guten Zweck

Bei allem musikalischen Streben steht der Gemeinschaftsgeist bei „Gut Klang“ immer im Vordergrund. Es ist für den Verein selbstverständlich oft und gerne und auch kosten-

los zu Benefizveranstaltungen aufzutreten. Selbst organisiert der Verein viele Aktionen, wie „Unser Dorf musiziert – Musiker helfen Kinder“ oder in 2005 ein großes Konzert zu Gunsten der „Deutschen Kinderkrebshilfe“. Selbstverständlich hört man die Musik der Erftstädter Spielleute auch bei Kindergartenfesten, St. Martin und Veranstaltungen der Grundschule Gymnich, zu der der Musikverein eine positive Partnerschaft pflegt und in dessen Schulkeller auch die Musikräume von „Gut Klang“ Erftstadt untergebracht sind. Es ist für „Gut Klang“ ein besonderes Anliegen, dass die Spielleutemusik als anerkannte Musikrichtung größere Akzeptanz findet. Deshalb engagieren sich viele Mitglieder des Vereins auf Kreis-, Bezirks- und Landesverbandsebene für die Ziele aller Spielleute und Flötenorchester.

Spielmannszug, Spielleute-Orchester oder Flötenorchester

Aber ist „Gut Klang“ tatsächlich ein Spielmannszug? „Wir starten bei Meisterschaften in der Kategorie Spielleute-Korps oder Spielmannzüge“, so der Vorstand. Was macht einen Spielmannszug aus? Die nicht ganz verbindliche Definition in der Online-Enzyklopädie Wikipedia ist: „Ein Spielmannszug bezeichnet im engeren Sinn eine Musikgruppe, bestehend aus Marschtrommeln, klappenlosen Querflöten, Lyren, Großer Trommel und Becken.“

Das trifft auf „Gut Klang“ gar nicht zu, denn weder Marschtrommeln noch klappenlose Querflöten oder Lyren gehören zum Instrumentarium des hochdekorierten Orchesters. Ist es denn wirklich ein Orchester? „Ein Orchester ist ein größer besetztes Instrumentalensemble, das dadurch gekennzeichnet ist, dass zumindest einzelne Stimmen mehrfach („chorisch“) besetzt sind“, sagte Wikipedia. „Ja, das trifft zu. Wir spielen Querflöten, natürlich mit Klappen, Piccolo-

Alt- und Bassflöten ergänzt durch Percussion und Stabspiele.“

Fragt man die Wikipedia allerdings nach Flötenorchester, dann findet sich dieser Begriff in der angeblich allwissenden deutschen Ausgabe der Online-Enzyklopädie – Stand Juli 2010 – nicht. Aber man findet etliche Komponisten, die zeitgenössische Musik für Flötenorchester geschrieben haben. Wohl gemerkt Flötenorchester nicht kleine Ensembles. Vielleicht hilft ja die englische Wiki-Ausgabe, wenn es denn etliche Kompositionen gibt. Da steht geschrieben: „A flute choir is an instrumental ensemble consisting entirely of instruments from the flute family. Typically it will include piccolos, flutes, alto flutes, and bass flutes, but may include other harmony flutes such as the contra-alto flute, contrabass flute, and double contrabass flute. In total size it may range from a chamber group of eight or so players to a band of forty or more.“ Frei übersetzt, heißt das: Ein Flötenorchester besteht ausschließlich aus Flöten. Typischerweise sind es Piccolos, große Flöten, Alt-Flöten und Bass-Querflöten. Auch Flöten wie die Contra-Altflöte, Kontrabassflöte, Subkontrabassflöte finden Verwendung. Die Gesamtgröße kann aus einer Kammerkonzertgruppe von acht oder mehr Spielern bis zu einer Bande von vierzig oder mehr Musikern reichen.

Das passt ja fast, aber Percussion fehlt in der Definition. Da hilft dann youtube weiter. Unter dem Begriff „flute orchestra“ gibt es international durchaus mit „Gut Klang“ verwandte Orchester. Also „Gut Klang“ ist doch eher ein Flötenorchester.

Nein sagen die Traditionalisten. „Wir sind ein Spielleute-Orchester“, so ein eher etwas konservativ denkender Musiker der Erftstädter. Das Begriff-Wirrwarr nimmt zu. Sind die „Gut Klang“-Musiker tatsächlich Spielleute? Rolf Motz, langjähriger Flötist bei „Gut Klang“ und selbst Autor des Buches „Spielleute im Erftkreis“, das die Geschichte



Auch so sehen Sieger aus! Gruppenbild noch im alten Outfit beim Deutschen Orchesterwettbewerb 2008 in Wuppertal.

der fahrenden Musiker in der Region nahe Köln zusammen mit Karl-Günter Flohr auf rund 200 Seiten aufgearbeitet hat, stellt zumindest eine Verwandtschaft fest: „Spilleute gibt es seit über 900 Jahren. Der überwiegende Teil übte sein Gewerbe im Umherziehen aus und trat gegen Honorar auf, wo gerade Bedarf bestand. Dabei bezog sich das Umherziehen weniger auf das Musizieren im Gehen, eher zog man von Burgen zu Burgen oder Schlösser zu Schlössern, um dort zum gesellschaftlichen Treiben zu spielen. Den marschierenden Spielmannszug kennt man erst seit gut 500 Jahren. Zu den ursprünglichen Instrumenten der Spilleute zählten tatsächlich Trommel und Flöte.“ Spilleute-Orchester wäre also durchaus richtig.

„Nur leider ist der Begriff Spilleute in unserer Region belegt und in der öffentlichen Meinung assoziiert man vor den Toren Kölns den Spielmann, egal ob Mann oder Frau, als Marschmusiker beim Schützenfest und im Karneval“, so Motz weiter. „Da wir uns bis-

her nicht auf eine genaue Bezeichnung unseres Orchesters einigen konnten, heißen wir mal Flötenorchester und mal Spilleuteorchester“, so der Vorstand, „oder einfach nur Gut Klang – das passt immer.“

Die Besetzung von „Gut Klang“ ist also klar. Vergleichbare Orchester, die in der



PR ist wichtig! Interview beim Kölner Sender center.tv.



Das „Gut Klang“-Maskottchen Bärnd. In Anlehnung an den Dirigenten Bernd Wysk.

Grenzlandregion Nähe Aachens musizieren oder im Münsterland, Niedersachsen oder Hessen existieren, gehen den Weg des Flötenorchesters oft nicht so konsequent wie „Gut Klang“. „Vielfach beobachten wir Besetzungsformen, die doch noch stark der Musik der klassischen Spielmannszüge angelehnt sind. Dominanz von Piccoloflöten oder sogar Mischformen mit klappenlosen Flöten sind nicht immer förderlich für den Sound vergleichbarer Musikgruppen. Auch im Percussionbereich dominiert oft zu sehr die Snare“, so der Vorstand.

Den Sound, den „Gut Klang“ seit 2006 für sich „erfunden“ hat und immer mehr verfeinerte, lässt sich insbesondere mit der Originalkomposition für Flötenorchester (oder Spielleuteorchester) „Märchenstunde“ von David Krohn hervorragend darstellen. So war im Kulturteil des Kölner Stadt-Anzeigers zum Konzert 2009 der Gruppe zu lesen: „Mal rückten sie romantisch-lyrische Töne in den Vordergrund, dann setzte die Rhythmusgruppe abenteuerliche Kampfszenen klanglich um. Da stimmte jeder Takt- und Tempowechsel, gelang jede virtuose Phrase. Souverän tauchte das Orchester aus sanften

Szenerien auf und in wilde Charaktere ein. Das Gesamtbild der Inszenierung war absolut stimmig.“

Rob Balfort, bekannter holländischer Komponist und Arrangeur für Blasmusik, drückte die Musik von „Gut Klang“ nach der Begutachtung des Orchesters im April 2010 wie folgt aus: „Die Erftstädter verstehen es Sphären zu erzeugen, wie kaum ein anderes Orchester.“ Tatsächlich glaubt man, wenn „Gut Klang“ einen seiner guten Tage erwischt, bei den Vortragsstellen der Soloflötistin Nicole Mohles oder den für ein Amateur-Flötenorchester enorm gut intonierten chorischen Passagen sich in andere Sphären, ja in klanglichen Himmelsgewölben, zu befinden.

Aber die „Gut Klang“-Musiker bleiben bescheiden. „Die ganz großen Leistungen können wir auch nicht jede Woche abrufen. Wir proben dienstags 90 Minuten und monatlich einmal samstags oder Sonntag etwa 4 Stunden. Mehr Zeit können die rund 50 Musiker von neun bis 51 Jahre nicht investieren.“

Und ob es jetzt ein Spielleute- oder Flötenorchester ist, bleibt dabei belanglos. „Nur als Tambourkorps lassen wir uns ungen ben bezeichnen“, so der Vorstand. Trotzdem fühlt man sich dann irgendwie doch verwandt mit den alten Tambourkorps und Spielmannszügen, wenn man einen „Radetzky marsch“ oder „Alte Kameraden“ spielt – denn das Publikum mag eben auch den „Mainstream“ der Trommler- und Pfeifermusik und dem entsagt man sich bei „Gut Klang“ eben doch nicht ganz. Entdeckt hat man aber auch die Filmmusik für sich. So durfte „Gut Klang“ in 2008 und 2009 ausverkaufte Konzerthäuser mit Melodien aus „Harry Potter“, „Fluch der Karibik“ oder „Indiana Jones“ verzeichnen.

Mehr über „Gut Klang“ Erftstadt erfährt und hört man auf www.gutklang.de oder in www.youtube.de.